

Ein „Schutzumschlag“ gegen telefonische Betrugsversuche Fragen sollen kriminelle Absichten der Anrufer entlarven

Die Vorgehensweise ist unterschiedlich – die Absicht dahinter ist immer dieselbe: Kriminelle geben sich am Telefon als Polizisten, Sparkassenmitarbeitende oder Familienangehörige aus und versuchen, ihre Opfer dazu zu bringen, große Mengen Geld abzuheben und ihnen zu übergeben. Dabei gehen sie oftmals sehr professionell vor und schaffen es, ihre Opfer von einer drohenden Gefahr zu überzeugen, die gar nicht existiert: Mal ist ein angeblicher Verwandter in einer vermeintlichen Notlage, mal wird behauptet, das Geld des Opfers sei bei der Bank nicht sicher. Das Opfer soll so dazu bewegt werden, eine große Menge Geld abzuheben und z. B. einem angeblichen „Polizeibeamten“ zu übergeben.

Viele Taten können im Vorfeld erkannt und verhindert werden – etwa durch geschickt geführte Kundengespräche bei der Geldabhebung. So konnten auch Berater*innen der Sparkasse HRV immer wieder Betrugsversuche bei ihren Kunden erfolgreich abwenden. Das gelingt jedoch leider nicht immer.

Das Kommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz der Polizei Mettmann hat gemeinsam mit der Sparkasse HRV einen Briefumschlag gegen Telefonbetrug gestaltet, den die Sparkasse HRV ab sofort bedarfsgerecht in ihren Filialen einsetzt. Auf dem Umschlag sind gezielte Fragen und konkrete Handlungsanweisungen für potenzielle Opfer aufgedruckt. Die Formulierungen berücksichtigen dabei mehrere gängige Betrugsvarianten wie z. B. Einzeltrickbetrug, Gewinnversprechen am Telefon, Schockanrufe und falsche Polizeibeamte.

Auf der Vorderseite stehen Fragen, die sich das mögliche Betrugsoffer selbst stellen soll. Auf der Rückseite, also dort, wo der Umschlag geöffnet wird, steht: „Vorsicht Betrugsgefahr!“ Die Fragen zielen auf typische Verhaltensmuster der Kriminellen und lauten z. B. „Haben Sie das Geld abgehoben, weil Sie angerufen worden sind?“, „Sollen Sie das Geld noch heute übergeben?“ oder „Sollen Sie das Geld an eine unbekannte Person übergeben?“ Schon wenn nur zwei dieser Fragen mit „ja“ beantwortet werden können, liegt höchstwahrscheinlich ein Betrugsversuch vor und man sollte sofort die Polizei verständigen.

Die Sparkasse HRV hofft, dass durch die Fragen auf dem Umschlag in Zukunft noch mehr Betrugsversuche rechtzeitig erkannt und verhindert werden können.

Foto:

Melina Werner, Privatkundenbetreuerin der Sparkasse HRV in Ratingen, und Udo Wilke, Kriminalhauptkommissar der Kreispolizeibehörde Mettmann, präsentieren die Umschläge, die nun bei Verdachtsfällen zum Einsatz kommen.